Wann einem der hinder Leib außgehet.

Nim Heydnischwundkraut/ vnd Braunwurtz mit dem Kraut/ jedes ein Handt voll/ seuds in einer halben maß weissen Weins: Darvon gib jhm alle Tag drey Trünckln/ morgends/ mittags vnd Abends/ wann man schlaffen gehet: Vnnd wasch den Affter damit/ so offt du zu Stuel gehest. Dz ist probiert vielfältig/ vnd dient auch für die Feigwartzen.

Wem der Maßdarm außgehet.

Seud den Safft von vnzeittigen Schlehen/ Acacia genannt/ dünn zerschnitten/ in rotem Wein/ damit wasch den Affter offt.

Oder.

Leg Colophonia oder Geigenhartz auff ein Glut: Laß den Dampff zu dir gehen/ so gehet der Affter hineyn. Henck auch Weißwurtz an den Hals.

Oder.

Nim Hundskoht/ dz brenn/ vnnd stoß zu Puluer/ strews auff den Maßdarm/ so fällt er nicht bald wider heraus.

Wann der Affter verschwollen ist.

So rösch ein weissen Zwiebel/ klein zerhackt/ in Butter/ damit salb den Affter: Oder legs Pflasterweiß vber.

Ein Salben/ wann der Maßdarm außgehet.

Rec. Seui Caprini, Cerussæ, Lythargyrij, cort. glandium, lap. hematitis, boli Armeni, sang. draconis, an. vnc. s. Mischs vnder einander/ streichs auff den heraus gegangnen Maßdarm: Das mag man auch den Frawen/ welchen die Mutter zu Tagen gehet/ brauchen.

Für die Feigwartzen.

ERstlich bestreichs mit frischem Eyeröl. Darnach nim Pomerantzenschelffen/ las sie dürr werden/ stoß zu Puluer/ vnd strewe dz Puluer auff die Wartzen/ deß Tags einmal drey oder vier. Leg auch in ein maß Weins ein Lot Fenchelwurtz/ vnnd trinck drey Tag darab.

Etli-

Etliche netzen im Eyeröl allein Tüchlin/vnnd legens auff die Wartzen/vnd heilens darmit.

Oder.

Nim Wullenkrautblumen / thue sie in ein Glas/ das setze an die Sonnen/ein Wochen oder sechs: So wird gleich wie ein Oel oder Wasser an den Blumen: Da salbe dann die Wartzen oder Blatern offt mit: Sie heilen. Solch es ist auch gut zu allen Geschwulsten/wann man das darüber streicht.

Oder.

Nim den Schaum/der auff dem Wasser wirdt/thue jhn in ein Glas/setze jn an die Sonnen/ein Tag oder xiiij. so wird ein Wasser daraus Damit wasch die Wartzen offt vnd dick. Vnnd ist es Not/so netz ein Tüchlin darinn / vnd leg es vber die Wartzen. Es hilfft.

Oder.

Wasch die Feigwartzen mit Wasser/ darinnen Mäußöhrlin/ Kraut vnd Blumen/gesotten werden/morgends vnd abends lawlecht: Vnd strew hernach allweg deß Puluers von Mäußöhrlin (in einem newen verkleibten Hafen/ mit dem Brot eyngelegt/vnd verbrennt) darauff/biß sie vergehen.

Oder.

Trinck j. Wochen ij. oder iij. ab Braunwurtz der Wurtzel/Abends vnd morgends: Wann es an einem Ort ist / da man darzu kommen kan/so wasche sie mit Rosenwasser/ vnd strew dz Pulver von der Wurtzel darein/so heilt es.

Oder.

Nim Braunwurtz/ stoß sie klein / leg sie dann also feucht vnnd safftig darüber. Kanst du nicht darzu kommen / so legs in dein Trincken / in ein Tüchlein gestrickt / so wachsen sie auß dem Leib heraus/so brauchs dann/wie oben gemeldt.

Oder.

Seud die Braunwurtz in Wein / vnd wasch die Wartzen mit dem Wein.

Für Feigwehe.

Nim allerley alte Bletzen/ die die Schuster hinwerffen/schneids klein in ein Hafen/geuß Wasser daran / laß gar wol sieden. Darvon laß den Dampff an das Gefeig gehen.

Für Feigwartzen im Affter/oder im Frawenleib.

Erstlich seud Gersten in einem Wasser / leg Sindterstein auß der Schmitten / die glühig seyen / darein : Darob bähe die Feigwartzen. Hernach waschs mit Kindsharn/vnd strew deß Puluers/ das von alten Schuchsolen gebrennt ist / dareyn. Thue es offt / so vergehen sie.

Oder.

Nim Eichinlaubwasser/vnd Salbeywasser/gleich viel/netz zarte Tüchlin darinn/legs vber: Wann sie trucknen/ so netz wider.

Für die Feigwartzen/so offen seynd.

Seud Wüllinkraut ein Handt voll / in einer halben Maß Weins / biß der halbe Theil eyngeseudt : Darmit wasche den Schaden Abends vnd morgends. Vnnd wann er wol gesäubert/ so truck vngelöschten Kalck/auffs reinest gepüluert / darein. Das heilt fürderlich.

Für inwendige Feigwartzen.

Nim Weyrauch ein halb Lot/Mastix/ Hundskoht/jedes j. Lot/ vnd j. quintlin Schwebel/damit mach ein Rauch von vnden auff. Etliche nemen für den Schwebel ein Lot Myrrhen.

Oder.

Beräuche den Schaden nur mit Faßbech.

Oder.

Nim Hirschin Vnschlit vier Lot/ Violöl iij. Lot/laß es mit einander zerschleiffen/vnd wann er will kalt werden/so nim ein Eyerdotter vñ Saffran / klopffs alles vnder einander zu einem Sälblin. Wann mans brauchen will/so machs warm/streichs auff mit einem Federlin: So heilen sie ohn zweiffel.

Oder.

Oder.

Rühre weissen Hundskoht mit Branntenwein an / zu einem Sälblin / streichs deß Tags dreymal auff / so heilen sie.

Für die Feigblatern.

Nim Hirschin Vnschlit ein halb Pfund / Vnschlit von einem Nieren eines Schaaffs / dz frisch gestochen / vnnd noch nicht mit dem Bock geloffen hat / ein halben vierling / hüpschs rein Wachs / da nichts anders vnder ist / j. Vierling: Schneid die iij. stück klein in ein Pfannen / laß sanfft zergehen / daß es nicht sied: Seyhe es durch ein Tuch in ein reins Gefäß: Vnnd nim ein halb Pfund Baumöl / schütts vnder die obgenannte Stück / vnnd rührs mit Fleiß / biß es kalt wirdt: Darnach streichs auff ein Tüchlin / gleich einem Pflaster / dz nicht zu dick gestrichen ist / vnd legs dem Krancken vber / da er den Schaden hat. Wann das Tüchlin vnrein wirdt / so wäschs: Ist es noch feist / so darff mans nicht wider schmieren / vnd legts doch wider auff. Man mag auch vnderweilen ein frisch Pflaster machen. Wann sichs aber begibt / daß man den Fehl jnnerlich im Leib hat / soll man ein Tüchlin gleich einem Zäpflin drehen / vnnd die Salb darumb streichen / vnnd in Leib schieben / vnnd gleichwol / wie obstehet / das Pflästerlin darüber legen.

Oder.

Nim der Schnecken / so nicht Häuser haben / thue sie in ein Hafen / stichs mit einem Messer oder Pfriem / daß der Schaum von jhnen gehe: Mit demselbigen Schaum bestreich die Wartzen / so heilen sie daruon / vnd dörren. Vnnd solche Schnecken mit dem Schleim kan man vbers Jahr behalten / sonderlich wann sie mit Saltz bestrewet seynd.

Zu den bleichen Feigwartzen.

Nim ein Zwibel / höle jhn auß / füll jhn wol mit Butter vnnd Saltz / mach jhn mit dem Blättlin wider zu / schlag ein feuchtes Werck darumb / brat jhn / biß er waich wirdt: Thue dann die

schwar-

schwartze Schelffen darvon / vnd stoß den Zwibel in einem Mörser / thue halb so viel blaw Violól darzu / als deß gestosnen Zwibels ist / rührs durch einander / wärms / netz ein blawen wullin Bletz darinn / legs also warm vber / wanns erkalten will / so netze es wider im vorigen.

Oder.

Nim Entzian vnd vngewässert Mayenschmaltz / vnd mach ein Salb daraus / damit schmier sie.

Oder.

Nim Gutheinrich / vnnd Lorbonen / las sieden in Milchrohm / das es werde wie ein Schmaltz / vnd salb dich damit.

Oder.

Back ein Ey / in vngeläuttertem Schmaltz gar wol / seyhe es durch ein Tüchlin / vnd trucks wol auß / damit salb die Feigwartzen: Doch wäsch sie zuvor mit Salbeywasser / vnd truckne es vor dem salben. Endtlich nim grüne zeittige Wachholderbeer / stoß sie zu Puluer / vnd truck das Puluer auff die Feigwartzen. Vnd das alles thue deß Tags drey mal.

Oder.

Nim ein blaw Tuch / netze in heissem Baumöl / vnd legs vber. Wann sie fliessen / so nim auch ein blaw wüllin Tuch / netz in Oel / vnnd strew gebrennt vnnd rein gepüluert Hirschhorn darüber / so versiehet es.

Oder.

Nim rein gepüluert Silberglett / rührs mit gelb oder blaw Violól an / biß es ein zarts Sälblin wirdt / das fein dünn ist / streichs auff ein Tüchlin / vnd legs vber: Wañ es trucken wirdt / so streichs wider frisch auff.

Oder.

Nim Schaaffbonen ein Handt voll / vnnd newen Butter / ein mal oder drey auff ein kalt Wasser gegossen: Mach ein Salben daraus / streichs auff ein blaw Tuch / legs auff den Schaden. Probatum.

Oder.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-24959-p0286-8 DFG

Oder.

Mach Schlaffäpffel zu Puluer / machs mit Eyeröl zu einem Sälblin / streichs auff ein Tüchlin / vnd legs vber. Oder: Mach das Schlaffäpffelpulver mit Reinbarginem Speck (der zerlassen / vnd auff ein Wasser gegossen sey) an / zu einem zarten Sälblin: Damit salb die Wartzen aussen vnd innen. Doch were gut / daß sie zuvor mit warmer Kühmilch gewaschen / vnnd die Wartzen jmmerzu heraus / vnd nicht hineynwärts gewaschen vnd gesalbt würden.

Oder.

Bestreichs mit Nußöl / von Welschen Nüssen: Nim darnach Käßlab oder Rennin / da man die Milch mit rennt / wann man will Käß machen / machs dürr / vnd stoß: Strews ein Tag vnd ein Nacht jmmerzu vber / so offt es Not thut: Bestrews darnach mit Puluer von runder Holwurtz / wann die Wartzen vom vorigen seynd waich worden. Man mag für das Puluer / von der Lab oder Rennin / auch ein Stücklin Käß verbrennen / vnnd dasselbig Puluer brauchen.

Ein Salben für Feigblatern vnd Wartzen.

Nim Bleyweiß ein Vierling / weiß Gilgenöl / Holderöl / vnd Hirschin Vnschlit / jedes ein halben Vierling. Das Oel vnnd Bleyweiß reib auff das zartest auff einem Reibstein: Letztlich thue auch das Vnschlit darzu. Wann Winterszeit ist / so mach den Stein vor heiß / daß dz Vnschlit schmeltz / vnd sich desto besser vndermische: Machs gelb mit zartem Puluer von Granatschelffen / streichs auff ein Tüchlin / vnd legs vber. Doch waschs zuvor mit Wasser / darinnen Heydnischwundkraut vnnd rot Hünerdärm gesotten worden.

Für Feigwartzen im Hindern / oder in der Nasen.

Vermisch den Safft von Garben mit altem Schmeer / wie ein Salben / behalts in einer Büchsen / bestreich die Wartzen offt darmit. Es soll bewehrt seyn.

Oder.

Dörre Leinsamen / vnnd zerstoß jhn / mach ein Sälblin mit Mayenbutter / das leg darüber.

Für Schmertzen der Feigblatern.

Nim frische Wachholderbeer j. Hand voll / stoß klein / vermischs wol mit Hundsschmaltz / vnd stoß vnder einander / truck es durch ein starckes Tuch / damit schmier die schmertzhaffte Ort.

Oder.

Wann du die Löchlin außgewaschen vnnd gesäubert hast / so nim Hirschin Vnschlit / mach es wol warm / vnd schmiers darein / also bald wirdt sich der Schmertzen ringern vnd miltern.

Für das blutend Gefeig.

Auß Eyerklar / Rosenöl / vnd Wein / vnder einander geklopfft / mach ein Sälblin / damit bestreichs / so legts den Schmertzen.

Oder.

Nim Magsamenkuchen / vnnd Käßbappeln / hack sie klein: Seuds in Geißmilch / in einem Säcklin / dz lege hernacher warm auff den Schaden.

Für die Feigwartzen im Affter.

Wann du sie wilt offen haben / so nim Pfersichstein / vnd stoß die zu Puluer / dasselb wirff auff ein Glut / vnd setz dich bloß darüber. Dz thue so offt / biß sie auffgehen / vnnd schweissen: Alsdann bestreichs mit warmem Eyeröl / mit einem zarten Federlin.

Feigwartzen zu öffnen vnd zeittigen.

Nim das Kraut / Gutheinrich genannt: Schneid es klein / las in Milchrohm sieden / daß es wol waich werde / legs vber: Vnnd wann es erkalten will / so nim wider ein warmes.

Oder.

Nim gestoßne Wachholderbeer vnnd Bonenmeel / eins so viel als deß andern / machs mit Milchrohm an / zu einem Taiglin / legs warm vber.

Ein

Ein Sälblin für Feigwartzen.

Rec. Boli Arm. sanguinis Draconis, Mastiches, Myrrhæ, cort. arantiorum, rad. ireos, rosar. rubearum, an. drach. j. pulverisentur subtilissime, & cum ol. violati, rosati, & butyri recentis, an. q. s. ac momento ceræ fiat vnguentum. Damit salbe die Wartzen oder Löcher.

Oder.

Höle ein Zwibel auß/ thue vngenetzten Saffran därein/ laß jn waich braten/ streich darvon auff ein Tuch/ vnd legs vber. Es ist gar wol bewehrt.

Oder.

Brenn Kümmich zu Puluer/ netze ein Bäumwoll in Reyger schmaltz/ strewe deß Puluers darauff/ legs vber die Feigwartzen. Sie vergehen.

Für das Gefeig/ es sey/ wo es der Mensch habe:

Nim Gänskoht/ wol erlesen/ das kein ander Koht darein komme/ thu jn in ein verglästen Hafen/ daß er voll werde/ deck den Hafen zu/ vnd verkleib jhn mit newem Laim/ setz jhn in ein Glut/ oder Kolen/ laß drey oder vier Stund im Fewr/ oder biß du trawest/ daß es Puluer sey/ so brauch es dann/ wie folgt: Wañ ein Mensch das Gefeig hat/ so netze ein Baumwoll in heissem Baumöl/ legs vber/ so warm es eins leiden mag/ las ligen/ biß es kalt wirdt: Das thue einmal oder zehen. Darnach nim ein Baumöl/ leg deß Puluers darauff/ als viel als ein Nußschal voll/ vnd las das v. Stund darauff. Das thue Tag vnnd Nacht zwey mal/ drey Tag nach einander/ so wirst du sein ledig.

Oder.

Nim Wachholderbeer/ Pfeffer/ vnnd dürre Bonen: Mach daraus ein Puluer/ vnnd säe es auff die Feigwartzen/ so fallen sie ab.

Ein anders.

Nim Kreiden / Hirschhorn / vnd gebrennten Alaun / stoß alles klein / vnd mischs vnder einander / strews eyn. Es hilfft.

Oder.

Nim Zeitlosen / stoß sie wol / binds darüber / so fallen sie darvon ab.

Für Feigwartzen ein gut Puluer.

Nim dürre Hagenbutzen / zerstoß / vnd mischs mit Puluer von gedörrtem Gänsdreck / wirffs auff die Wartzen / so vergehen sie.

Oder.

Brenn Bonenstroh zu Puluer / das strew auff ein new blaw wüllin Tuch / das in heissem Oel genetzt / vnd wider außgetruckt sey / legs wol warm vber.

Ein Sälblin für Feigwartzen.

Nim gestoßnen Weinstein j. Lot / boli Armeni ein halb Lot / machs mit Honig zu einem Latwergin / oder wie ein Sälblin / bestreichs damit.

Für Feigblatern / wann sonst nichts helffen wil.

Nim Hirschin Vnschlit vier Lot / Rosenessig ein halb Achttheilin / laß in einem Pfännlin sieden / so lang als harte Eyer / geuß darnach auff ein Wasser / laß stehen / damit bestreich die Blatern.

Zu der Goldader.

Ein gut Tranck für den Fluß der Güldinader / Mann vnd Frawen.

NIm Tormentill vnd Naterwurtz / jedes ein halb Lot / Zimmet / Galgant / Negelin / jedes ein halb Quintlin: Stosse alles zu Puluer / seuds mit gutem altem Wein / seyhe es / vnd thue in den abgesignen Wein / Ganffer j. quintl. klein gestossen. Diesen Wein Abends vnnd morgends getruncken / stellet die gyldin Ader / Mann vnd Weibern.

Die: